

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Erster Jahrgang.

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/2 Preiskürzung berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncisten und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 20 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Montagmorgen 12. U. Reichspr. 47.

Nr. 117.

Halle a. S. Saale, Donnerstag den 24. Mai

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 67 Pf., in Halle in der Expedition, (Montagmorgen 12), sowie von den bekannten Ausgabefellen und unsern Auskäufern unangeseht angenommen.

Mit Beginn des Monats Juni wird im Feuilleton die Novelle

Verschlungene Fäden.

Von dem gelehrten Offizier.

Von R. Döfner

zum Abdruck gelangen. Auf diese neueste, höchst spannende Erzählung des in unserem Kreise bereits wohlbekanntesten Verfassers glauben wir die Aufmerksamkeit im Voraus hinlenken zu dürfen.

Die Expedition der Saale-Beitung.

Das neue Cabinet in Frankreich.

Mehr, als auf die kriegerischen Vorkämpfe im Orient, richtet sich die allgemeine Aufmerksamkeit noch immer auf die Politik in Frankreich. Das neue orleanaisische-bonapartistische-legitimistische Ministerium läßt es an Energie und Schloßfertigkeit nicht fehlen. Der Vertrag der Kammer ist die gründliche Säuberung des Verwaltungsfiskus auf dem Wege erfolgt. Mit einem Federstrich ist die Hälfte der Präfekten abgesetzt und damit Alles beiseite, was die Republikaner von ihren eigenen Elementen mit unsäglichem Mißgefallen und langem Hassen in die Verwaltung hineingebracht hatten. Fortan wird die Bevölkerung vom Kanal bis zum Mittelmeer, von den Bergen bis zum Ocean wieder stramm im Sinne der „moralischen Ordnung“ bearbeitet werden. Ob dies genügen wird, um nach der in einem Monat zu erwartenden Auflösung der Deputirtenkammer eine Majorität für das Ministerium Drogué-fourrou zu erzielen, bleibt einräthel dem Geheißnis des französischen Volkes. Die pariser Börse hat sich bezogen gefunden, das neue Cabinet mit einer glänzenden und anhaltenden Pause zu begrüssen. Inmitten darin eine Enttäuschung des 16. Mai durch die Besetzung der Klassen, oder aber ein künstlich gemachtes Wendemuth zu suchen ist, mag dahingestellt bleiben. Uns Draußenstehenden muß es vor Allen darauf ankommen, welche Folgen etwa der Systemwechsel für die auswärtigen Beziehungen Frankreichs, besonders für sein Verhältnis zu Deutschland haben wird. Die plötzliche Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin hat in dieser Beziehung zu allerlei Vermuthungen Anlaß gegeben. Es wird wohl auf's Bestimmteste versichert, daß die jetzige Anwesenheit des Reichskanzlers in der Hauptstadt mit der Politik und speziell mit den Vorkäufen in Frankreich nicht im Zusammenhang steht, sondern lediglich durch seine Reise nach Kissingen bedingt ist. Daß der Kaiser, einmal in Berlin, mit dem Kaiser conferirt hat, kann bei der vorliegenden Weltlage allerdings nicht auffallen. Uebrigens hat das neue französische Cabinet bisher Alles vermieden, was den Argwohn erwecken konnte, daß es von der bisherigen auswärtigen Politik nur die Person des Leiters, Herzog von Decazes, nicht aber auch das System der Mäßigkeit und Friedfertigkeit übernommen habe. Welche Gefahren aus der französischen Krise für den

europäischen Frieden unter Umständen herorgehen könnten, ist einzuweisen nur aus den überhöchlichen Hoffnungen zu ersehen, mit welchen die Cercles aller Länder dem aufstrebenden Gestirn entgegenzublicken. Und das sind freilich Anzeichen, die zwar im Augenblick noch nicht allzu traglich angenommen zu werden brauchen, immerhin aber zur größten Wachsamkeit auffordern.

Politische Uebersicht.

Aus Konstantinopel kommt noch keine Nachricht, welche Befragte, daß die Proclamation des heiligen Krieges große Wirkung gehabt habe. Die Türken sind schon etwas zu civilisirt geworden, um sich ohne Weiteres dafür todtzuschlagen zu lassen. Dagegen Effenbi geht im Laufe dieser Woche als Gesandter der Porte in außerordentlicher Mission nach Teheran. — Hovari Pascha soll nummehr definitiv auf die englische Staatsangehörigkeit verzichtet und die türkische angenommen haben. — Aus der Türkei sind 128 Ueberflieger ausgewiesen worden. Dieselben begaben sich nach Wien, wo sie von den russischen Boten im Hotel National einlogirt und am folgenden Tage nach Rußland weiterbefördert wurden. Serbien wird bald in den Krieg miteintreten. Dem „Neuen Wiener Tagbl.“ wird darüber aus Zurn-Severin gemeldet: „Oberst Nikolski traf in Radowa ein, um die Beschäftigungsarbeiten an der serbischen Grenze zu leiten. Der demnächstige Eintritt Serbiens in die Action wird hier als wahrscheinlich betrachtet. Es werden in der hiesigen Gegend bereits Vorbereitungen zu einem Donauübergang getroffen.“

In der rumänischen Deputirtenkammer gab der Minister Golicaciu folgende Erklärung: „Wir sind eine freie und unabhängige Nation, damit aber unsere Unabhängigkeit anerkannt werde, müssen wir unsere Sache vor Europa vertreten.“ Die Kammer nahm hierauf einstimmig folgende Tagesordnung an: „Die Kammer nimmt Act davon, daß der Krieg zwischen Rumänien und der Türkei erklärt ist, daß die zwischen beiden Ländern bestehenden Bande gerissen sind und die einstimmig gewünschte Unabhängigkeit des Landes hierdurch officiell proclamirt wurde; die Kammer zählt auf die Gerechtigkeit der Garantienächte.“

— Im Senat wurde gleichfalls einstimmig eine analoge Tagesordnung, betreffend die Unabhängigkeit des Landes, angenommen, die bereits telegraphisch mitgeteilt worden ist. — Fürst Karl proclamirte am 21. die Unabhängigkeits-Erklärung Rumäniens und die Kriegserklärung an die Türkei. Den königlichen Fürst Karl vorläufig nicht angenommen. Das diplomatische Corps wurde von diesen Entschlüssen Rumäniens sofort offiziell in Kenntnis gesetzt. Der englische Gesandte erklärte Namens seiner Regierung bereits autorisirt zu sein, mit Rücksicht auf den pariser Vertrag, die Nichtanerkennung dieser neuen Zustände anzusprechen zu müssen. Minister Golicaciu erklärte telegraphisch an die Großmächte ein Bündnißverbot. In der Stadt Bukarest herrscht großer Enthusiasmus.

Der Kaiser von Rußland hat am 21. ein Manifest an den Minister des Innern gerichtet, in welchem er diesen für seine Thätigkeit bei der Mobilisation dankt. Es wird darin hervorgehoben, daß die Resultate des neuen Rekrutierungsmobils die Erwartungen des Kaisers übertraffen hätten. Der russische Regierungs-Anzeiger veröffentlicht dasselbe. Am 20. hat der Kaiser die jungen Soldaten inspizirt, welche bei der Rekrutierung von 1876 in die Garde, das Leib-Garde-Sapperbataillon, das Leib-Garde-Reserve-Infanterie-Regiment und die Garde-Equipage eingetretten sind. Am 21. ist in Rostow der Befehl eingetroffen, die Rekruten 3. Classe der

Donischen Kosaken zu mobilisiren. Derselben sind 150,000 Mann stark. Die Rekruten gehen in den Kaukasus ab. Das Land der Donischen Kosaken hat bisher 40 Regimenter und 21 Bataillone aufgestellt, die den activen Armeen bereits zugetheilt sind. Der kaiserliche Hof befehlt am Mittwoch nach Jaroslaw-Sala über. Der russische Hofstarke in Wien, von Komitoff, hat einen dreiwöchentlichen Urlaub erhalten und wird denselben bezügliche Regelung persönlicher Angelegenheiten, die mit dem Tode seines Vaters zusammenhängen, in Moskau zubringen. — Nach einer Meldung der „Agence russe“ würde Graf Schadowoff bereits in der ersten Hälfte des künftigen Monats auf seinen Posten nach London zurückkehren.

Das Griechische Land schon in ganz kurzer Zeit den Krieg an die Türkei erklären soll, haben wir bereits gestern in der Beilage als Telegramm mitgeteilt; weitere Nachrichten fehlen noch.

Eine Bekanntmachung des baltischen Ministeriums des Auswärtigen vom 18. d. weist die baltischen Kaufleute und Seefahrer auf die Maßregeln hin, nach denen sie sich den bestehenden Gesetzen gemäß in Bezug auf den zwischen Rußland und der Türkei ausgebrochenen Krieg zu richten haben.

Der Krieg.

Auf dem europäischen Kriegsschauplatz ist so gut wie gar nichts vorgefallen, jedoch welche die Verhältnisse ganz darnach aus, als ob in den nächsten Tagen Bedeutenderes zu erwarten wäre.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Kasafat: „Man trifft hier Vorbereitungen zur Wiedereroberung des Bombardementorts von Arbibdin. — Aus Drowa: In der kleinen Balaschei soll ein rumänisches Corps, verstärkt durch kleine russische Truppenabtheilungen, operiren.“

Demselben Blatt geht aus Bukarest v. 22. folgende Depesche zu: „Die Eisenbahnbrücke über die Aluta ist während des Passirens eines leeren Zuges eingestürzt. Zwei Waggonen sind die Lokomotive stürzen herab. Fünf Eisenbahnbeamte sind todt. Die russischen Operationen werden durch diesen Unglücksfall nicht berührt.“

Nach einer Meldung der „Presse“ hat die rumänische Besatzung am 22. früh D. Iteniza geräumt, nachdem daselbst bereits am 21. von den Russen besetzt worden war. Der Besatz der Besatzung wurde von den Türken nicht gestört, obgleich dieselben von ihren Batterien aus die Stadt überblicken können und auch drei Monitors bei Turintal stationirt haben.

Aus D. Bessa, 21. Mai, meldet G. T. D.: Hier herrscht Panik in Folge der Nachricht, das selbst das Stadthaupt von D. Bessa sich ankündet, die Stadt zu verlassen. Man erwartet hier die Türken erst nach Ueberzgang der Russen über die Donau. In Balta bildet sich angelehnt der Beförderung einer künftigen Landung eine Nationalgarde aus Bewohnern der Umgegend. In Balta ist hinter der Schußlinie bereits ein Lazareth für durch das beschriebene Bombardement Verwundete errichtet worden.

Nach einer Meldung der „Presse“ ist die österreichische Warte „Glotz“ von den Türken in der Südkaninbildung beschoßen und verbrannt worden.

Wie der „Pol. Corr.“ von authentischer Seite gemeldet wird, verläßt Abdul Kerim Pascha nach Abzug aller Festungsartillerien kaum über 60,000 Mann, welche er den Russen im offenen Felde entgegenstellen kann.

Wie rumänische Blätter aus Brasila melden, ist ein türkischer Spion, welcher am 6. Mai die Ankunft des Eisenbahnzuges, an

fernung — abgesehen von Allen, am Fenster wie immer, der arme Wahnfinnige.

Seine leeren, unklaren Blicke flogen über das Wasser, welches im hellen Lichte der Sommernacht völlig schwarz erschien und große, sich überirrende Wellen mit dumpfem Geräusch an das Ufer warf; er schien sich wenig um das tobende Wetter zu bekümmern, der eine einzige Gedanke, den in seinem gestörten Geiste alles Andere nachsehen mußte, der Gedanke an das erwartete Schiff, bedrückte ihn all zu sehr.

„Ob wohl der Pilot heute einläuft?“ murmelten leise die schmalen Lippen, — „ob er endlich einläuft?“

Als wir Platz genommen, begann der Hausherr mit lauter Stimme ein Capital aus der Bibel vorzulesen; die Vorgesprochne, die erhabensten, eindringlichsten Worte des Gotteslobes.

„Du glaubst nicht, liebe Filary, wie feierlich ich zu Muthe wurde! Das haltende Rollen des Donners, die gelben Streifen der Wolke auf dem erregten, wogenden Ocean; der irre, dessen Augen in rastloser Sehnsucht ein Schiff suchten, sein schones stolzes Schiff, das langsam, langsam die brüllende See verschlang und in ihren bodenlosen Schoß begrub — dazu die mahnenden Lehren des heiligen Buches, die ermutigende, an die Gestalten der alten Patriarchen erinnernde Erscheinung des Jenseits, die, aus dem halbverfinsterten Hintergrund auftauchenden Köpfe der Rechte und Mäde — Filary, das war ein echter Gottesdienst! Ich bin fester über nie in der Kirche so angenehm berührt worden als hier.“

Wie grunderstochen ist doch das Leben in der großen Stadt und auf dem Lande! Wer denkt bei uns daran, aufzustehen, wenn ein Gewitter kommt? Wer würde gar die Bibel zur Hand nehmen?“

Da hat man seine fahrende Habe versichert, seine Werthgegenstände im Feuerfesten Schrank, da hat man Rettungscorps und Feuerrettergruppen — man würde zu, wo es der beliebt, farben-schillernder Witz, wir schlafen ruhig weiter.

Ich möchte nicht abtrennen ohne alle diese Einrichtungen, das ist immerhin wahr, aber was echte Poese, was ungeschuldetes Gottesglaub ist, das lernt man doch erst kennen, was moderner Fortschritt aufwacht und das Reich der ursprünglichen Natur den Menschen natürlich gelassen. (Fortf. folgt.)

Im Wirthshaus am Strande.

Novelle von S. v. D. Horst.

(Fortsetzung.)

So irren die Vorstellungen des Unglücklichen durch einander, während in Georg's Arme wie eierne Bande umklammert und sein ganzer Körper in Schweiß gebadet war. „Ich hab' deutlich, daß ein Mann ihn überwältigen konnte, und aufstehend lag ich zur Thür, um mit lauter Stimme den Wirth zu rufen.“

Der ältere Anführer sah schnellen Schrittes in's Zimmer gelangen.

„Joh, was hast Du gethan, Mann?“ fragte er; „augenblicklich lag den Herrn los!“

Der Irre duckte sich beim Klang dieser barocken Worte. Sein Auge flog unsäuf von Einem zum Andern.

„Woh“, schrie er, „Du weißt ja, der Capitän muß immer dort bleiben; meine Leute wollten nicht gehorchen, ich habe sie um ein wenig in Schreden gesetzt — gewiß weiter nichts — die Birole fiel überdies längt in's Meer.“ — „Woh, ist der Pilot eingelaufen?“

„Woh hinaus und sich selbst nach, ich weiß es nicht!“

Georg löste vorsichtig seine umschlingenden Arme, der Wahnstimmung bemerkte es kaum, er schien ihn völlig vermissen zu haben, ohne noch einen Blick zurückzuwerfen, verließ er die Gasse.

„Ich warf mich, alle Rücksichten bei Seite lassend, ungestört an Georg's Brust und weinte wie ein Kind. Filary, Du wirst doch nie ein anderes Auge in diese Blätter hineinsehen lassen!“ „Mein Gott!“ schluchte ich, „wenn Dich nur der Wahnstimmung ermerdet hätte! Mein einziger Georg, vergiß mich!“ (Sa, das habe ich gesagt, so spricht war ich — vergiß es schnell wieder, Filary.)

Mein unerbittlicher Herr Gemahl trant lächelnd den Rest seines Lebens.

„Dein Woth, mein Weibchen,“ summte er, und ich spürte einen festern Druck des Armes, der mich umschlang. „Was soll ein galanter Chemann machen? wenn sich seine schöneren

Hälfte in Gefahr begiebt, so muß er darin umkommen! Das ist nun einmal nicht anders.“

„D Georg, das sagst Du so leichtig, als ob gar nichts geschehen sei?“ — Dein Handgeleinte, Dein Hals, Dein Gesicht, Alles blutet.“

„Ein paar Schrammen; das ist doch wahrhaftig kein Unglück; darum weine nicht mein Weibchen.“ — Viel schlimmer scheint es mir, daß Du trotz solcher Anstrengungen dennoch nichts erfahren konntest, auch nicht einmal einen Anhaltspunkt für interessante, mysteriöse Vermuthungen, kein —“

„Du unaufrichtiger Geiz!“

„Du unaufrichtiger Geiz“, beruhigte Dich, mein Herrchen! Als billige Gemüthsregung für das unangenehme Auftreten meines Herrn Bruders soll Dich der Wirth Alles haarklein erzählen; laß Du mich nur machen.“

„Ist er nicht ein prächtiger, bezuglicher Liebling, mein Georg? Sollte wohl leicht ein Zweiter so freundlich, so zärtlich geliebt sein, nachdem er zertrübt und zerstückt wurde um seiner schmerzlichen, kleinen Frau willen?“

„Er ordnete lachend die arg mitgenommene Toilette, beschnitzte den Wirth, welcher mit tausend Entschuldigungen anfang, als wir Privatgespräch zu Ende war, und dann machten wir einen weiten schönen Spaziergang bis zum Abend hin — o Filary, hier in Tobermory möchte ich sterben! Das unermeßliche blaue Meer, der unermeßliche blaue Himmel, die Symbole der Unendlichkeit — Freiheit und Liebe — wie ist das Menschenherz so eng, so klein, es sühlt sich erdrückt von der Gegenwart des Glückes! — „Meber in Sternengelt muß ein lieber Vater wohnen!“

Gute Nacht, gute Nacht für heute!

Anna.

16. Juli 1871.

In dieser Nacht gab es ein Gewitter mit tüchtigem Sturm. Schon bei den ersten Donnerstößen hörte ich es im Hause lebendig werden und sehr bald Hospite aus an unsere Hülle ein Dienstmädchen. Um den Tritten des Landes, aber doch wenigstens dieser Familie nicht entgegenzutreten, gingen Georg und ich hinaus in das große Schlafzimmer, um Fische für den Wirth vor sich eine aufgeschlagene Bibel und hinter seinem Einflusse das ganze Hausgebinde, stehend, in ephrebitlicher Ent-

Der Ausverkauf

meines Cigarren-Detailgeschäftes wird, wenn nicht eher, am 15. Juni a. cr. geschlossen.

Die größte Anzahl der seit Jahren geführten Marken ist geräumt, und von den wenigen Restbeständen, welche noch am Lager sind, empfehle ich zur baldigen Abnahme:

Crespo	früher: M. 25	jetzt: M. 20	Columbia	früher: M. 54	jetzt: M. 45
Salvadora	„ 37,50	„ 29	Figaro	„ 50	„ 45
Apollo	„ 45	„ 35	Regalia Reyna	„ 54	„ 45
Flor de Creta	„ 45	„ 35	Preciosa	„ 56	„ 45
Matanzas	„ 45	„ 36	Mercurio	„ 60	„ 50
Belleza	„ 45	„ 36	Tubarosa	„ 60	„ 50
Nuevo Mundo	„ 50	„ 40	Mensang	„ 66	„ 54
Vapor de la Vida	„ 50	„ 40	Victoria	„ 72	„ 60

Die durchweg vortrefflichen Qualitäten vorkommender Marken bedürfen bei den von mir angegebenen festen Preisen keiner weiteren Empfehlung.

Leipzigstr. 104. G. Gröhe.

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Wir haben dem Herrn Otto Freiherrn v. d. Goltz in Halle a/S. eine Haupt-Agentur für obige Gesellschaft übertragen. Magdeburg, den 15. Mai 1877.

Die General-Agentur.

Wilh. Herdt.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Vermittlung aller Art Anträge auf Versicherung von Capitalien und Renten und ist gern bereit, jede gewünschte Auskunft über die Vaterländische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, deren Vorträge und Eigenschaftslisten bereitwillig zu erteilen.

Halle a/S., den 15. Mai 1877.

Otto Freiherr v. d. Goltz,
Haupt-Agent der Vaterländ. Lebens-Versicher.-
Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Oldenburger Versicher.-Gesellschaft.
Grund-Capital: Markt 6,000,000.

Nachdem mir eine Agentur obiger Gesellschaft für Osterfeld und Umgegend übertragen worden, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungen und bemerke ergebenst, daß die Gesellschaft versichert: Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosionsgefahr zu billigen und festen Prämien.

Bei Gebäude-Versicherungen ist den Hypothekgläubigern besonderer Schutz gewährt.
Vorkommende Schäden werden schnell regulirt und prompt bezahlt.
Nähere Auskunft wird gern erteilt.
Osterfeld, den 28. Mai 1877.

Traugott Titscher.

Frankfurt-Bebraer-Eisenbahn.
Die Erbauung eines Ciskellers auf Bahnhof Ober-
Wödingen nebst Befestigung der dazu erforderlichen Materialien soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestpreis-
beranden vergeben werden.
Anschlag, Zeichnung und die Bedingungen liegen im Bureau der VI. Bau-
Inspection aus.
Offerten mit der Aufschrift:
„Offerte zur Veranbarung eines Ciskellers auf Bahnhof Ober-
Wödingen“
sind bis zum 7. Juni c. Vormittags 10 Uhr versiegelt und postfrei im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspection abzugeben, woselbst zur bestimmten Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.
H. 51481.

Halle a/S., den 22. Mai 1877.
Königliche Bau-Inspection VI.
Reusing.

Deffentliche Versammlung
der Maurer und Steinhauer von Halle
Donnerstag den 24. d. Mts. Abends 8 Uhr, gr. Wallstraße 24.
Tages-Ordnung: Die Lage und Arbeitsverhältnisse der Maurer und Steinhauer von Halle. Ref. Fried. Harlemann aus Hamburg. Eintritt für Jedermann frei
Der Einberufer.

Bekanntmachung.

Freitag, Sonnabend und Sonntag den 27. d. M. steht ein großer Transport der schönsten Altensburger hochtragender u. frischmilchender Kühe u. Kalben, sowie einige frungfähige Zuchtbullen zum Verkauf beim Viehhändler
Beifenfels.
R. Petzold.

Von Freitag den 25. Mai ab steht ein Transport hochtragender und frischmilchender Kühe u. Kalben bei mir zum Verkauf.
Wierzeburg. L. Nürnberger.

Stafenhölzer
jede Länge, jedes Quantum und billig bei
Gustav Messmer.

Bekanntmachung.

In neuerer Zeit sind falsche Reichstassenhaine, und zwar in Stücken zu fünfzig, zwanzig und fünf Mark, zum Vorschein gekommen und angehalten worden. Die fidelem denjenigen, welcher einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter solcher Fälschungen ermittelt und der Polizei oder Gerichtsbehörde bergänglich nachweist, daß der Verbrecher zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann, eine nach Umständen zu beweisende Belohnung bis auf die Höhe von

5000 Mark

Berlin, den 2. Mai 1877.

Reichs-Schulden-Verwaltung.
Graß u. Culemburg. Böwe. Spring. Rötger.

Zu dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Löser Cert hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 12. Juni d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 19. April cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 20. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Dr. Thümmel, im Kreisgerichtsbüreau, Terminzimmer Nr. 10, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und in den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Rechts-Anwälte Krukenberg, Herzfeld, von Radecke, Riemer, Schleeckmann, Seeligmüller, Wippermann, Fiediger, Fritsch und Gökking zu Sachwaltern vorgezogen.
Halle a/S., den 17. Mai 1877.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Wippra im Harz, Klimatischer Kurort
2 Stunden von Bahnstation Sangerhausen, Halle-Casseler Bahn, täglich Postverbindung, Telegraphenstation.
Im sehr gefunden und romantischen Wippraal, in der Nähe der berühmten Punkte des Harzes gelegen, bietet Wippra allen denen, welche die Innuhre der, der großen Städte und die Ausgaben in große Bäder scheuen, einen sehr angenehmen und billigen Sommeraufenthalt.
Aufsicht erteilt der Bürgermeister Müller.

C. Döllitzscher's Färberei, kl. Brauhausg. 21,
empfeilt sich im Färben, Drucken, Decatiren, Pressen und Waschen.
Neue Matjes-Heringe in Schoten und Einzelnen billig, neue Lissab. Kartoffeln
Ferd. Rummel & Co.

Oppin.

Donnerstag den 27. d. Mts. von Abends 7 Uhr ab giebt die berühmte
Carlsbader Musik-Gesellschaft
ein Concert und nachdem **Ballmusik.** W. Thiele.

Haus-Vorkauf.
Das Haus Schulberg 14 ist zu verkaufen. Auskunft wird erteilt
Scharungasse 4.

Gasthofs-Vorkauf.
Umzugs halber bin ich gezwungen, meinen am besten Lage der Stadt (Marktplatz) befindlichen Gasthof zu verkaufen. Derselbe enthält genussfähige Räumlichkeiten zur Aufnahme resp. Beherbergung von Gästen, Stallungen für ca. 60 bis 70 Pferde, überdeckte Regelebahn, eine Scheune, kleinen Garten und großen Hof. Raum mit doppelter Einfahrt.
Kaufpreis 8500 Thlr., Anzahlung die Hälfte. Kaufsüchtige wollen in Unterhandlung treten mit
Karl Wernicke,
Besitzer des Gasthofs „a. gold. Löwen.“
Schiffstraße, Reg.-Bez. Merseburg.

Harzer Sauerbrunnen.
Bei regelmäßigem Gebrauch von günftigem Einfluß auf veraltete Cataracte sämtlicher Schleimhäute, empfiehlt
H. Sohnocks, Apotheker
Drogenhandlg., gr. Steinstr. 2.

Pfeffermünz-Döschen,
a Stück 10 Pfg.
C. F. Baentsch am Markt.

Aromatische Wasch-Glanz-Stärke
von R. Schmidt in Magdeburg,
a Pack 50 Pfg., empfiehlt
C. F. Baentsch am Markt.

Salzbutter,
a Lt. 1 M., bei
C. F. Baentsch, Markt 6/8.

Mostrich,
weinsüß, mild, emphy und empfiehlt
billigst C. F. Baentsch, Markt 6/8.

Frischer Kaff
Freitag den 25. d. M. in der Ziegelei a d. Schwemme.

Hobelbänke
finden wir zu kaufen und erbitten Preisangeben
F. Zimmermann & Co.,
Machensfabrik, Halle a/S.

Neue Matjes-Heringe, frische Tendung, a Stück 10, 18 u. 15 Pfg., empfiehlt
G. Friedrich.

Neue Lissabonner Kartoffeln
a Lt. 30 Pfg., bei
G. Friedrich,
Bürgergasse 10.

Leere Wein-, Champagner- und Seltensflaschen kauft stets
C. Müller Nachf.

Geld auf sichere Wechsel stets nachzuweisen
Bathwürver 1.
2 Stunden m. Rücklein vert. Breitestr. 37.

Operngucker

mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigt
Otto Unbekannt
Kleinfischmieden.

Die so schnell vergessenen
Kinderwagen
zu 6 u. 6 1/2 M. sind wieder vorrätig.
Korbmöbel, Reisekörbe, Hand- u. Tragekörbe empfiehlt ausfert billigt
Alb. Berger, hob. Kräma 1 a. Markt, hinter dem Räd. Rehamt.

Gegen Snften
und Heiserkeit empfiehlt die rühmlichst bekannten Helm'schen Halsbonbon
W. Schubert,
gr. Steinstr. 1.

Mit 30,000 Mark
sucht ein Kaufmann sich an einer nennenswertesten Fabrik, einer Brauerei oder Kaufmannsgesellschaft thätig zu beschäftigen. Fr.-Offerten unter N. P., an G. L. Daube & Co. in Halle a/S. zu richten.

3 alte brauchb. Fenster stehen billig zum Verkauf
Zaubergasse 16.

Circus Wulff
Heute Donnerstag den 24. Mai
Gr. brillante Vorstellung.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Stoffenöffnung 1 Stunde vorher.
Zum 2. Male: Waseyba's Weltbauung. Große historische Bantomie in 3 Tableau. — Das Feuerfisch Miranda, vorgeführt v. Hrn. E. Wulff. — Vorführung der 8 Tralchenreugefle v. Hrn. E. Wulff. — Schulpefleid Caid, geritten von Hrn. E. Wulff.

Alles Uebrige besagen die Programme.
Morgen Freitag Vorstellung.
Hochachtungsvoll
L. Wulff, Director.

Theater-Anzeige.
Den geübten Herrschaften in Weftin und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von Freitag den 25. d. M. ab im Hotel „zum Preuß. Hof“ einen Cycles-theatralischer Vorstellungen eröffne und empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums. Hochachtungsvoll,
Theaterdirector.

Berliner Weibervierfalon
Heute Donnerstag 6 Uhr
Spektakel.

Wahlverein
der ver. Liberalen.
Donnerstag den 24. Mai cr. Abends 8 Uhr öffentliche Vorhandlung im Neumarkt-Schiffgange.
Tagesordnung: 1) Grundsatzangelegenheit. 2) Letzte Reichstagsverhandlungen.
Der Vorstand.

Sängerbund an der Saale.
Die gemeinschaftlichen Übungen der hiesigen Bundes-Vereine zum diesjährigen, hier in Halle stattfindenden Gesangs-feste, beginnen nächsten Freitag den 25. d. Mts. Abends um 8 Uhr, im Freiberg's Garten und werden ebenfalls bis zum Feste am Freitag jeder Woche fortgesetzt. Wir bitten dringend um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.
Der Bundes-Vorstand.
J. B.: W. Hofmann.

Familien-Nachrichten.
Heute Morgen 2 1/2 Uhr entlieh nach schwermem Leiden unsere gute Tochter **Paula Taube** im Alter von 1 Jahre 4 Monaten 11 Tagen. Dies unseren Freunden und Verwandten zur Nachricht und bitten um stillen Beileid.
C. Taube und Frau.

Danksagung.
Für die liebevolle Theilnahme und Begleitung zur letzten Ruhe-stätte des Möbelfabrikanten Carl **Dettenborn** sagen den geehrten Vereinen, sowie seinen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank
(H. 51406).
die Trauernd. Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 22. Mai 1877.